

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (5. Heft) 1. Mose 32–50 Fragen und Antworten zu 1. Mose 33

Was tat nun Jakob, als er seinen Bruder Esau sah kommen mit vierhundert Mann?

Er stellte seine Familie in bestimmter Ordnung auf: zuerst die Mägde mit ihren Kindern, dann Lea und die Ihrigen, und sodann seine Rahel mit Joseph. Es bildete so seine Familie ein sehr schönes Ganzes, und der Eindruck, den dieser Anblick auf Esau machen mußte, konnte nur sehr günstig sein. Dieser zeigt sich auch bei seiner Begegnung mit Jakob ganz freundlich und liebevoll. Gerührt umarmt er seinen Bruder; es scheint aller Groll aus seinem Herzen gewichen zu sein.

Woher kam diese plötzliche Veränderung?

Der Herr hatte wohl dafür gesorgt, daß er Jakob freundlich begegne. Die vielen Herden, denen Esau begegnete, hatten ihm natürlich eine sehr hohe Meinung von dem Reichtum seines Bruders eingeflößt; und so war es durchaus nicht reine Liebe, die ihn so herzlich sein ließ. Er zeigt sich auch gleich darauf wieder in seiner Eigenliebe, indem er die Geschenke Jakobs stolz verschmäh, denn er sagt: „*Ich habe genug!*“ worauf Jakob antworten konnte: „*Gott hat mir's bescheret, und ich habe alles genug*“.

Weshalb wollte Jakob nicht mit Esau ziehen?

Er erkannte gleich, wie es mit seinem Bruder stand, daß in ihm keine wahre Gottesfurcht war; und so fürchtete er, bei längerem Zusammensein möchten Reibungen entstehen.

Weshalb lehnte er die Soldaten Esaus ab?

Er brauchte ihre Hilfe nicht, Gott war sein Schutz. Auch würde er sich durch die Annahme Esau gegenüber verpflichtet haben, und das wollte er nicht.